



Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge:

Hummelschwärmer, *Hemaris fuciformis*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Der Hummelschwärmer gehört zur Nachtfalterfamilie der Schwärmer (Sphingidae). Der Falter ist über fast ganz Europa (außer im Hohen Norden und Teilen Spaniens) verbreitet; östlich bis Zentralasien.

Kennzeichen:

Er ist einer der kleinsten heimischen Schwärmer-Arten (Flügelspannweite nur 4 bis 4,8 cm). Der Körper ist pelzig behaart, die Flügel bis auf einen rötlichen Saum "glasig" (unbeschuppt), der Falter erinnert dadurch an eine Hummel (Name!). Sein Flug ist pfeilschnell; dadurch ist die Art recht schwer zu bestimmen. Das Weibchen gleicht dem Männchen.

Das Weibchen legt seine Eier meist einzeln an der Unterseite von Blättern ab.

Flugzeit:

Meist eine Generation von Mitte Mai bis Juni. In warmen Gegenden bzw. in warmen Sommern gibt es auch noch eine partielle 2. Generation im Juli/August.



Fotoscannquelle(n) der **Falterabbildung**: PLEISCH, E./ KREBS, A. (1971): "Sammelbilderalbum": Unsere Schmetterlinge; S.52, BEA + Poly-Verlags AG; Speitenbach (CH). **Raupenabbildung**: EBERT, G. (1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. IV, Nachtfalter II; S. 160/162, Eugen Ulmer-Verlag; Stuttgart.

Raupenzeit:

Die Raupen leben von Juli bis August (bzw. die der 2. Generation im September). Sie sind hellgrün oder auch dunkelgrün gefärbt und dadurch auf der jeweiligen Futterpflanze sehr gut getarnt. An der Unterseite sind sie bräunlich. Sie besitzen das für die meisten Schwärmer-raupen typische Anhorn, welches rotbraun und gekrümmt ist; die Länge der erwachsenen Raupen beträgt 4 bis 6 cm. Die Verpuppung erfolgt an der Erde in einem leichten Gespinnst zwischen Blättern oder Moos, wo sie überwintern.

Futterpflanzen:

Die Raupe lebt an Geißblatt (*Lonicera*-Arten). Hauptfutterpflanze bei uns: Waldgeißblatt (*Lonicera periclymenum*), in anderen Gegenden an Roter Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*). Außerdem auch an Schneebeere (*Sumphoricarpus*) und Spiräen.

Lebensgewohnheiten:

Der Hummelschwärmer ist einer der wenigen tagaktiven Schwärmer-Arten; er fliegt nur bei Sonnenschein. Der Hummelschwärmer ist eine Wärme liebende Art. Seine bevorzugten Vorkommensorte sind: sonnige Hänge, Waldwiesen, Dünen- und Heidegebiete, aufgelassene Steinbrüche, seltener (naturnahe) Gärten und Parkanlagen. Die bevorzugt aufgesuchten Blütenpflanzen sind: Günsel (*Ajuga reptans*), Seifenkraut (*Saponaria officinalis*), Natternkopf (*Echium vulgare*), in Gärten auch Phlox und Buddleja (Sommerflieder). Zur Eiablage bevorzugt der Hummelschwärmer sonnig stehende *Lonicera*-Sträucher an Waldrändern oder in Dünentälern (windgeschützte Standorte).

Gefährdung:

Der Hummelschwärmer ist in den letzten Jahrzehnten in Deutschland stark zurückgegangen und in einigen Gegenden schon ganz verschwunden. Auf der Hessischen Roten Liste steht die Art derzeit unter RL 3 (gefährdet). Auch bei dieser Art ist auffällig: im (südhessischen) Kreis Offenbach gab es die letzten Meldungen 1975/1976, seitdem liegt kein gesicherter Nachweis mehr vor, so dass der Falter hier wohl als ausgestorben gelten kann. Ursachen für das Verschwinden: Übertriebene "Säuberung" der Waldränder (Vernichtung der Futterpflanze), Schadstoffe in der Luft. In weniger Schadstoff belastete Gegenden ist der Hummelschwärmer noch recht häufig vertreten (z.B. in Bayern).

Hilfsmaßnahmen:

Bundesweit wichtigste Hilfsmaßnahme wäre eine naturnahe Waldrandgestaltung sowie Verzicht auf Insektizidanwendungen im Wald. Weitere mögliche Hilfe: Anpflanzung von Schneebeeren-Sträuchern (*Symphoricarpus*) in Gärten und Parkanlagen.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann & U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.228, Zitat-Nr. 3.857] impr. 2003-eik.

Die Herausgabe dieses Merkblattes wurde gefördert durch:

